

Bauplätze in Albeck und Göttingen

Gemeinderat Langenau vermarktet bald insgesamt acht Grundstücke. Bewerbungen sind vom 27. Oktober an möglich.

Langenau. Die Vergabe fürs Neubaugebiet „Breiter Weg III / Beim St. Jakobsweg“ in Langenau ist in vollem Gange: Von jenen 24 Bewerbern, denen eigentlich ein Bauplatz sicher war, zogen neun zurück, 15 erhielten Verträge. Nun läuft das Nachrückverfahren.

Unterdessen hat der Gemeinderat am Freitag jeweils einstimmig den Weg frei gemacht für die Vermarktung von insgesamt acht weiteren Bauplätzen: Von den noch acht im Besitz der Stadt befindlichen Grundstücken im Albecker Baugebiet „Rücken“ werden vier vergeben, von jenen neun in Göttingen („Heckenanger“) ebenso. Dabei kommen jeweils drei Bewerber der Liste A (mit haushaltsangehörigen Kindern) zum Zug und einer der Liste B (ohne Kinder).

Ein Bauplatz kostet 175 Euro pro Quadratmeter. Laut dem stellvertretenden Kämmerer Robert Keck waren es bisher in den Teilorten 150 Euro. Der aktuelle Bodenrichtwert von 160 Euro sei die gesetzliche Untergrenze. Damit läge man, mit Blick aufs Umland, unterm marktüblichen Preis. So wurde der Preis auf 175 Euro festgesetzt. Im städtischen Neubaugebiet liegt er bei 260 Euro.

Mehrfachbewerbung möglich

Bewerben können sich Bauwillige vom 27. Oktober bis 26. November. Und zwar sowohl für Albeck als auch für Göttingen. Eine entsprechende Ergänzung der Richtlinien zur Vergabe von Baugrundstücken für Eigenheime in der Stadt beschloss das Gremium bei einer Gegenstimme von Karl Roderich Häge (FWG). Demnach müssen sich jene, die in mehreren Wohngebieten eine Zuteilung zu erwarten haben, entscheiden, welche Bewerbung sie aufrecht erhalten. Dafür haben sie sieben Kalendertage Zeit. Erfolgt keine Rückmeldung, gilt die Bewerbung als zurückgenommen.

Die Verwaltung hatte zwei Tage vorgeschlagen, was einigen Räten zu wenig war. Achim Barth (FWG) etwa befürchtete „eventuelle Klagen“, wenn zu wenig Zeit eingeräumt werde. Um das Verfahren nicht unnötig in die Länge zu ziehen, kamen 14 Tage oder mehr nicht in Betracht.

Wer sich über die Online-Plattform „Baupilot“ bewirbt, bekommt Keck zufolge dort und per E-Mail Bescheid; bei schriftlichen Bewerbungen erfolgt dies per Brief (Amtspost oder mit Rückschein der Post).

Wie geht es nun weiter? Nach dem Bewerbungsende werden die Bewerbungen geprüft. Ein möglicher Losentscheid ist für Dezember vorgesehen, gefolgt von der Zuteilung der Auswahlberechtigten. Im neuen Jahr sollen Ortschafts- sowie Gemeinderat (oder ein Ausschuss) die Grundstücke vergeben. Notariell beurkundet werden sollen die Verträge im Februar oder März. *Oliver Heider*



Lea Napierala (links) hat den Führungsstab im Gewerbe- und Handelsverein (GHV) Langenau an Manuel Häge weitergereicht. Sie bleibt dem Vorstandsgremium aber als 1. Stellvertreterin erhalten. *Foto: Oliver Heider*

Gutschein künftig auch digital

Kooperation Manuel Häge ist der neue Vorsitzende des Gewerbe- und Handelsvereins Langenau. Dieser will an Etabliertem festhalten, aber Stillstand vermeiden. *Von Oliver Heider*

Hinter dem Gewerbe- und Handelsverein (GHV) Langenau liegen aufwühlende Zeiten. Im Jahr 2018 erkrankte der Vorsitzende Walter Gerstlauer schwer – und starb letztlich im Dezember 2020. Mitten in der Hochphase der Pandemie, die die Unternehmen – wie überall – vor große Herausforderungen stellte. Auch die 150-Jahr-Feier des Vereins fiel dem Coronavirus zum Opfer.

Es war eine harte Zeit, in der sie sowohl vom Erkrankten selbst als auch von anderen Akteuren wie etwa der Stadt viel Unterstützung erhalten habe, erzählt Lea Napierala (36). Sie führte den GHV zunächst ein Jahr als Gerstlauer's Stellvertreterin, ehe sie offiziell zur Nachfolgerin gewählt wurde. Und dies vier Jahre war.

Nun sei Zeit für einen Wechsel gewesen, erklärt die Mutter einer zweijährigen Tochter. Man habe in Gesprächen erörtert, wer welche Stärken habe, wer in welchen Bereichen etwas abgeben könne. Denn: Der organisatorische Aufwand sei für den 1. Vorsitzenden groß. Und so wird die Inhaberin einer Werbeagentur in Langenau weiterhin für den großen Part des Marketings zuständig bleiben.

Immer etwas Neues bieten

An der Spitze steht jetzt Manuel Häge. Der 35-Jährige ist erst seit 2019 im Vorstand, zunächst war er Schriftführer – laut Napierala ein Posten als „Einstiegsdroge“ für höhere Aufgaben –, danach 2. Stellvertreter. Seiner Ansicht nach ist der Verein, in dem es „ei-

nen tollen Querschnitt“ an Unternehmen gebe, gut aufgestellt.

„Ein Grundrauschen an Veranstaltungen war immer da“, sagt er und meint damit verkaufsoffene Sonntage in Frühjahr und Herbst sowie die Ausbildungsplatz-Börse. Aber auch die Langenauer Messtage, die alle drei Jahre stattfinden und heuer einen Besucherrekord verzeichneten. Daher habe sich der Aufwand gelohnt: 40 000 Euro steckte der Verein laut Häge ins Event. Man wolle immer „etwas Neues“ bieten, Stillstand soll nie herrschen.

Aus diesem Grund begann vor einem Jahr ein großes Projekt, das nun konkret wird: Am Donnerstag, 26. Oktober, 19 Uhr, sollen den Mitgliedsbetrieben in den Räumen von Soft-Consult und per Online-Stream Neuerungen beim GHV-Gutschein vorgestellt werden. Diesen soll es bald auch in digitaler Form geben. Er kann in einem Online-Portal gekauft und

weiter geschickt werden. Vorteil: Teilnehmende Betriebe kommen laut Häge schneller an ihr Geld. Das aufwendige Beschriften und Stempeln der alten Papiergutscheine entfällt. Arbeitgeber könnten automatisiert Beschäftigten einen Gutschein zukom-

„Wir wollen nicht nur das Pflichtprogramm machen, sondern auch die Kür.“

Manuel Häge
GHV-Vorsitzender

men lassen. Nicht zuletzt erhofft man sich bei größerer Reichweite „einen Push“, einen Schub also, wie Häge sagt. Im Schnitt werde mittels der Gutscheine, die für einen bestimmten Wert erworben und in fast 50 Firmen eingelöst

werden können, rund 50 000 Euro pro Jahr umgesetzt, in Spitzenzeiten sogar bis zu 70 000 Euro.

Laut Napierala soll die bisherige, klappbare Papiervariante bis Ende des Jahres verkauft werden und dann, wie bereits im Umlauf befindliche Exemplare, noch drei Jahre gültig sein. Neu gestaltete Papiergutscheine im Scheck-Karten-Format gebe es ab dem neuen Jahr, weiterhin als Alternative für nicht-technikaffine Leute.

Voneinander profitieren

Für wiederkehrende Events habe der GHV nun ein Online-Tool, mit dem Abläufe festgehalten, Aufgaben besser verteilt werden könnten. Zumal alle beruflich sehr eingespannt seien und für den Verein „am Rand der Arbeitszeit oder am Wochenende“ wirkten, wie Häge erläutert. Überdies solle das Netzwerken einen höheren Stellenwert im Verein bekommen, um sich besser kennenzulernen und gegenseitig voneinander zu profitieren. „Wir nehmen gerne Kritik auf und wollen nicht nur das Pflichtprogramm machen, sondern auch die Kür“, betont er.

Ein Wirtschaftsforum sei ebenfalls wieder geplant, auch wenn der Gastredner Ende Oktober 2022, Professor Franz Josef Radermacher, mit seinen umstrittenen Thesen auf vereinzelt Widerstand gestoßen und die Stimmung in der Stadthalle aufgeheizt war. „Wir lassen uns davon nicht abschrecken“, hält Häge fest, um zu ergänzen: „Uns fehlt aber noch ein Referent, der uns wirklich weiterhilft.“

Personelle Änderungen im GHV-Vorstand

Der Gewerbe- und Handelsverein (GHV) Langenau hat mehr als 140 Mitgliedsbetriebe. In einer Versammlung wurde jüngst das Vorstandsgremium neu gewählt: Vorsitzender ist Manuel Häge, 1. Stellvertreterin Lea Napierala und 2. Stellvertreter Ralf Dörflinger. Vanessa Stiele, bisher 1. Stellvertre-

terin, wechselte in den Ausschuss. Julia Rosenberger ist neue Schriftführerin, Peter Schuler bleibt Kassierer. Bei allen Ämtern sei die Wahl einstimmig erfolgt, sagt der neue Vorsitzende.

Manuel Häge ist 35 Jahre alt. Er ist in Langenau aufgewachsen, arbeitet seit 16 Jah-

ren im IT-Unternehmen Soft-Consult und ist dort als Prokurist fürs Personalmanagement zuständig. Häge ist verheiratet und hat zwei Söhne im Alter von einem Jahr und drei Jahren. Mit dem 2016 tödlich verunglückten Firmengründer Gerhard Häge ist er nicht verwandt, wie er erklärt.

Grünes Licht für neue PV-Anlage

Bürokratie Zwei Jahre hat es gedauert: Jetzt darf ein Landwirt in Westertetten auf gut vier Hektar Fläche Solarstrom erzeugen.

Westerstetten. Nun kann in Westertetten eine Photovoltaik-Freiflächenanlage auf einem 4,2 Hektar großen Areal gebaut werden: Der Gemeinderat fasste einstimmig einen Satzungsbeschluss fürs Sondergebiet Jungholz und erteilte auch schon zum vorliegenden Bauantrag des Landwirtes sein Einvernehmen.

Zuvor hatte das Gremium die Stellungnahmen der Behörden und die Abwägungsempfehlungen beraten, die vom Ingenieurbüro Wassermüller dazu vorgelegt worden waren. Drei Meter dürfen die technischen Module in die Höhe ragen, 80 Zentimeter Bodenabstand haben. Die Reihen sind von 2,70 bis 11 Meter auseinander und können von Schafen beweidet werden. Die Anlage soll auf Pfosten ohne Betoneinsatz südlich der Siedlung in der Nähe der Bahn und eines Hähnchenmaststalles errichtet werden.

Sie kann mit einer Leistung von 3000 Kilowattpeak (kWp) etwa 800 Vier-Personen-Haushalte versorgen. Dazu sind zwei Trafostationen notwendig. Knapp zwei Jahre hatte das Prozedere gebraucht. „Viel zu lange“, sagte Bürgermeister Alexander Bourke. Bürokratie sei zu aufwändig. *rs*

Termine

Per Telefon nicht erreichbar **Region.** Die gemeinsame Zulassungsstelle der Stadt Ulm und des Alb-Donau-Kreises sowie die Außenstellen in Ehingen und Langenau bieten am Montag und Dienstag, 23. und 24. Oktober, Dienstleistungen nur nach vorheriger Terminvereinbarung an und sind telefonisch nicht erreichbar. Hintergrund ist eine Softwareumstellung. Ab Mittwoch, 25. Oktober, sollen die Zulassungsstellen wie gewohnt erreichbar sein. Info: www.zulassung-ulm.de.

Vortrag zu KI in Dornstadt **Dornstadt.** Künstliche Intelligenz (KI) gestern, heute, morgen: Das ist das Thema von Professor Bela Mutschler von der RWU Hochschule Ravensburg/Weingarten bei seinem Vortrag am Montag, 23. Oktober, 19 Uhr, im Mehrzweckraum des Familien- und Generationenzentrums Dornstadt. Der Eintritt ist frei.

Wandern am Nachmittag **Dietenheim.** Der Schwäbische Albverein trifft sich am Donnerstag, 26. Oktober, zur Nachmittagswanderung um 13.30 Uhr am Bürgerhaus Regglisweiler. Von dort geht es auf dem unteren Haldeweg nach Dietenheim. Wer nicht mitwandern will, kommt um 15 Uhr ins Backhaus Häussler. Die Tour ist etwa zehn Kilometer lang. Auskunft und Anmeldung bei Beate Lambacher unter Tel. (07347) 74 10.

Guten Morgen



Lieber Günter
Wir gratulieren Dir zu Deinem
80. Geburtstag
und wünschen Dir von Herzen
alles Liebe und Gute!



Schön, Dich als großen Bruder zu haben.
Danke, dass Du immer für mich da bist!
Peter mit Margit

Seltene Einblicke in die Garnherstellung in Balzheim

Balzheim. Betriebsführungen, Mitmachaktionen, Vorträge und faire Mode: All das hatte das Dietenheimer Textilunternehmen Gebrüder Otto bei seinem Tag der offenen Tür im Balzheimer Werk im Angebot. Viele hundert Gäste, auch Lehrer und Schüler umliegender Schulen, nahmen die Gelegenheit wahr, Garnherstellung zu erleben – live. Die Spinnerei arbeitet 24 Stunden, sieben Tage die Woche. 30 Minuten dauerte die Betriebsbesichtigung, Abschluss bildete eine Färberei-Station, wo der Prozess erklärt wurde, der in großem Stil im Werk in Dietenheim stattfindet.



Es war auch Mitmachen angesagt.

Foto: Gebrüder Otto

Speziell an junge Menschen richteten sich die Mitmachaktionen, die von Azubis und Ex-Azubis betreut wurden. Otto bildet Fachkräfte in sechs Berufen aus: Industriemechaniker, Produktionsmechaniker Textil, Textillaboranten, Produktveredler, Elektroniker und Industriekaufleute. Informationen zu Ausbildung und Studium im textilen Bereich gab es bei entsprechenden Vorträgen. Außerdem standen Vertreter des Branchenverbands Südwesttextil und des Texoversum Reutlingen, des Ausbildungszentrums der baden-württembergischen Textilindustrie, Rede und Antwort.